

Vegan für Fortgeschrittene

Eigentlich gehörte der wöchentliche Einkauf im Supermarkt immer zu den völlig selbstverständlichen Dingen des Alltags, die man – ohne groß darüber nachzudenken – ganz entspannt erledigen konnte.

Aber seit zum Thema Ernährung in unserer Gesellschaft die schönste Ethik-Debatte tobt, ist alles anders. Analog zur steigenden Nachfrage nach anständig produzierten, vegetarischen oder gar veganen Lebensmitteln tauchen in den Supermarkt-Regalen immer mehr verwirrende Produkte und fragwürdige Produktkennzeichnungen auf, zu denen sich „Otto Normalverbraucher“ so manche Frage stellen kann. Warum ist die Rindersalami aus Schweinefleisch? Wer braucht vegetarische Leberwurst? Was taugt eigentlich welches Bio-Label? Und waren Bier, Margarine und Vollkornbrot nicht auch ohne

einen entsprechenden Hinweis auf der Verpackung immer schon vegan? Außerdem lauern unerwünschte Bestandteile ja nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Verpackung. Ein Beispiel sind in Haftetiketten enthaltene tierische Stoffe. Auf eine vegane Alternative hierzu hat sich seit 2014 die Berliner Aufkleber-Druckerei „DeineStadtKlebt.de“ spezialisiert. Gemäß dem Firmen-Slogan „tierleidfrei und biologisch abbaubar“ verwendet sie für die Aufkleber ausschließlich Grundstoffe mit mineralischem oder pflanzlichem Ursprung. Ein gutes Angebot für die wachsende Zahl bewusst wählender Konsumenten, die genau hinschaut und den Unterschied zwischen einem Fake aus der Marketing-Abteilung und einem ehrlich gemeinten Öko-Produkt durchaus erkennen kann.

Imke Laurinat



Die Druckerei „DeineStadtKlebt.de“ hat sich auf vegane Aufkleber spezialisiert.